Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 21.

Sonnabend, den 13. März 1824.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Sonntag, den 14. März predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Herr Consistorialrath Blech.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Offizial Rossokiewicz. Nachm. Hr. Prediger Wenzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Herr Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Diaconus Pohlmann.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diaconus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anfang um drei viertel auf 9 Uhr. Nachmittags Derselbe.
St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Hercke, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Chwalt, Anfang um halb 9 Uhr. Nachmittags Herr Cand. Skusa.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Prediger Schalck.

Bekanntmachungen.

Die Friedensgesellschaft wird sich am 18ten d. M. versammeln.

Danzig, den 11. März 1824. Der engere Ausschuß.

Das noch auf dem Holzhofe zu Praust in Klaftern zu 108 Cubikfuß aufgesetzte 2- und 3füßige büchene Scheitholz wird bis auf weitere Bestimmung zu 3 Rthl. 10 sgr. pr. Klafter verkauft, und ist zu jeder Zeit in grössern und kleinern Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung des Preises von dem Schleusenmeister Neumann zu Praust zu erhalten. Der ꝛc. Neumann sorgt auch, wenn es verlangt wird, für die Anfuhre des Holzes nach Danzig, und wird für die Klafter 1 Rthl. 10 sgr. Fuhrlohn einschließlich aller Nebenkosten gezahlt.

Danzig, den 12. Januar 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Das zum Nachlaß des Peter v. Mieczolowski gehörige, im Berentschen Landraths-Kreise belegene adliche Gutsantheil Stawiska L. No. 248. ist auf den Antrag der Erben, Behufs deren Auseinandersetzung zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 6. December d. J.
den 7. Februar und
den 12. April 1824

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Reidenitz hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des subhastirten Grundstücks an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe, welche auf 1244 Rthl. 11 Sgr. 1½ Pf. abschließt, ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 16. September 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Erbpachts-Gerechtigkeit auf das im Stargardtschen Kreise belegene Domainen-Vorwerk Klein-Gartz No. 2. auf den Antrag mehrerer Realgläubiger zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 9. April,
den 9. Juli und
den 16. October 1824

hieselbst anberaumt worden sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Friedwald hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der zum Verkauf ausgebotenen Erbpachts-Gerechtigkeit an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe des genannten Domainen-Vorwerks, welche auf 6069 Rthl. 25 sgr.

4 Pf. und zwar seinem Ertrage nach, nach Abzug der öffentlichen Lasten incl. des Canons von 214 Rthl. 14 sgr. 11 Pf. auf . 3341 Rthl. 15 sgr. 4 Pf.
der Werth der Gebäude auf . . . . 2033 — 10 — —
und der Werth des lebenden und todten Inventarii auf 185 — — — —

in Summa wie oben auf 6069 Rthl. 25 sgr. 4 Pf.

abschließt, ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 5. December 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen macht hiedurch bekannt, daß die im Stargardtschen Kreise gelegenen adlichen Güter Bietowo und Kaliska oder Litestwa in Folge des über den Nachlaß der Andreas und Elisabeth v. Tuchorkaschen Eheleute eröffneten Liquidationsprozesses zur nothwendigen Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 26. Mai,
den 22. September und
den 22. December d. J.

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Preng hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag sowohl von Bietowo als von Litestwa an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe, welche nach landschaftlichen Principien von Bietowo im Jahre 1820 auf 5895 Rthl. 22 sgr. $6\frac{2}{3}$ Pf. und von Litestwa oder Kaliska auf 5431 Rthl. 2 sgr. $1\frac{2}{3}$ Pf. ausgefallen ist, kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Marienwerder, den 9. Januar 1824.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Da von Einem Hochedlen Rath und der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen und von der Königl. Hochverordneten Regierung genehmigt worden, daß die Niederstädtschen Gräben theilweise verfüllt und verengt werden sollen, womit auch zugleich eine successive Erhöhung des ganzen Terrains verbunden ist; so ist es erforderlich, daß bei Errichtung neuer Gebäude darauf gerücksichtigt werde. Es wird demnach hiedurch bekannt gemacht, daß von jetzt ab jedes auf der Niederstadt zu errichtende Gebäude 4 Fuß Pr. Maaß über den jetzigen Grund hinauf geführt werden muß, und daß zum festen Punkt, von welchem die Erhöhung berechnet werden wird, der Sokkel des Küßnerschen Hauses in der Schleusengasse sub Servis-No. 480. und zwar 12 Zoll unter der Oberkante desselben angenommen worden ist. Es hat sich also Jedermann, welcher auf der Niederstadt Bauten auszuführen beabsichtigt, so wie auch die hiesigen Maurer- und Zimmermeister

hiernach zu richten, indem nur unter dieser Bedingung die polizeiliche Erlaubniß ertheilt werden wird.

Danzig, den 8. März 1824.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Da die in dem am 19. Februar c. wegen Verpachtung der der Kämmerei gehörigen sogenannten Pestilenzhäuser auf der Niederstadt sub No. 604. angestandenen Licitations-Termine verlautbarten Gebotte nicht annehmbar befunden worden, so ist ein abermaliger Termin zur Vererbpachtung dieses aus einem in Fachwerk erbauten eine Etage hohen aus 13 noch vermietheten Wohnungen und dazu gehörigem Gartenlande bestehenden Grundstücks allhier zu Rathhause auf

den 18. März Vormittags um 10 Uhr

anberaumt, zu welchem cautionsfähige Erbpachtslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Erbpachts-Bedingungen täglich auf der Magistrats-Calculatur bei dem Calculatur-Assistenten **Bauer** eingesehen werden können.

Danzig, den 1. März 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des verstorbenen Justiz-Commissarius **Carl Ephraim Köpell** gehörige auf dem Langenmarkt sub Servis-No. 427. und No. 10. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause, einem Hofraum mit einem Pumpenbrunnen, einem Seitengebäude, zwei Mittelhäusern und einem in die Hundegasse ausgehenden mit Stallung versehenen Hinterhause bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 8065 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 6. Januar,
den 9. März und
den 11. Mai 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator **Lengnich** in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von den mit 3750 Rthl., 2000 Rthl. und 3000 Rthl. eingetragenen Capitalien zwar keins gekündigt worden, jedoch das zuerst gedachte Capital nur gegen Ausstellung einer neuen Obligation à 6 pr. Cent Zinsen, Versicherung des Grundstücks gegen Feuersgefahr mit Verpfändung der Police belassen werden kann, wobei noch die Genehmigung des Zuschlages von Seiten des Pupillen-Collegii ausdrücklich vorbehalten wird.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator **Lengnich** einzusehen.

Danzig, den 17. October 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es hat der am 17. December v. J. verstorbene hiesige Kaufmann Carl Friedrich Hohnfeldt in dem mit seiner Ehegattin Maria Concordia geb. Thamm gerichtlich übergebenen und am 17ten d. M. publicirten gegenseitigen Testamente verordnet:

daß 10000 Rthl. Preuß. Cour. von demjenigen, was seinem Sohne, dem Besitzer des adlichen Guts Fidlin, August Ferdinand Hohnfeldt, aus dem elterlichen Nachlasse annoch treffen wird, festgestellt und unter Administration gesetzt werden sollen, dergestalt, daß der vorgenannte Sohn nicht berechtiget seyn soll, über die Substanz jener 10000 Rthl. zu verfügen, vielmehr das vollständige Eigenthum dieser Erbquote auf dessen Kinder übergehen, und er und seine Frau nur die Zinsen davon lebenslänglich geniessen sollen,

welche Beschränkung den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 20. Februar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe u. den Erben des verstorbenen Einsaassen Johann Reimer zu Neuhoff gehörige sub Litt. A. VIII. No. 1. vor dem Berliner Thor hieselbst gelegene auf 3690 Rthl. 21½ sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, welches aus einem Wohngebäude, Gaststall, Brandhause, Speicher, Hofraum und Garten besteht öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 6. März,
den 8. Mai und
den 17. Juli 1824, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Eckopnick anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieser Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 25. November 1823.

Königlich Preuß Stadtgericht.

In dem Hypothekenbuche des in der Stadt Elbing auf der hohen Zinn belegenen mit der Hypotheken-Bezeichnung Litt. A. No. XIII. 53. versehenen Grundstück, stehen Rubrica III. No. 1. pag. 440. zweihundert Rthl. Preuß. Cour. als rückständige Kaufgelder, für welche sich der vorige Besitzer Eigenthümer Johann Erdmann und dessen Ehefrau Dorothea geb. Schirrmacher in dem mit dem Maurer Christoph Daniel errichteten Kauf-Contrakt vom 28. Januar & conf. den 7. März 1806 das Dominium reservirt hat, dergestalt, daß solche gegen Verzinsung zu vier Procent stehen bleiben sollen, ex Decreto vom 7. März 1806 ein-

getragen. Dies hierüber ausgefertigte mit dem Eintragungs-Vermerk und Hypotheken-Recognitionsschein vom 7. März 1806 versehene Document ist verloren gegangen, und werden demnach alle diejenigen, welche an diese Post von 200 Rthl. und das darüber sprechende Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hiedurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten und spätestens in dem auf

den 3. April a. f. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Nietschmann auf hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termin zu melden, und ihre Ansprüche an gedachte Post zu erklären und zu bescheinigen, widrigenfalls sie aller Rechte an die letztere für verlustig erachtet werden sollen und das Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 28. November 1823.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Oberschleusen-Inspektor Pahlauschen Erben gehörige sub Litt. A. I. 248. hieselbst in der Hintersten Straße gelegene auf 1985 Rthl. 2 sgr. 2 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich im Wege der freiwilligen Subhastation versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 14. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörk anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 10. Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Fleischermeister Langbeckerschen Erben gehörige sub Litt. A. I. 271. Servis-No. 295. am alten Markt gelegene auf 1706 Rthl. 23 sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 12. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Nitschmann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Zugleich wird der seinem jetzigen Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger Jacob Classen in Schönbergerfähre oder dessen Erben zu diesem Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Fall des Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letztern ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion der Documente bedarf, verfügt werden soll.

Elbing, den 20. Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Stadtgericht wird der abwesende Johann Penner, Sohn der mennonitischen Johann und Agnetha Pennerschen Eheleute von der ersten Trift Ellerwald, welcher im Jahre 1803 als Kochsjunge von Elbing aus zur See gegangen und seit dem 12. Februar 1810, wo er sich in Charlestown einer Stadt in Westindien befunden, keine Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalt gegeben hat, so wie dessen unbekannte Erben und Erbnehmer hiedurch aufgefordert, sich binnen 6 Monaten oder spätestens in dem auf

den 31. December c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Jacobi anstehenden Termin in dem Geschäfts-Locale des unterzeichneten Gerichts entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium zu gestellen, oder sich schriftlich zu diesem Termin zu melden und der weitern Anweisung gewärtig zu seyn.

Wenn sich in dem anberaumten Termin Niemand melden sollte, wird der Johann Penner für todt erklärt und sein Vermögen seinen nächsten legitimirten Erben ausgeantwortet werden.

Uebrigens bringen wir den etwanigen unbekannten Erben, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Justiz-Commissarien Niemann, Senger, Stormer und Lawerni als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 10. Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wir zum Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing verordnete Director und Justizräthe fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom heutigen Tage über das sämmtliche Vermögen der Gastwirthin Wittwe Sara Harms geb. Stobbe hieselbst Concursus Creditorum eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden.

Es wird daher Allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Gelde, Effekten oder Briefschaften an sich haben, hiermit angedeutet, derselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern solches vielmehr, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium abzuliefern. Sollte aber demungeachtet der Gemeinschuldnerin etwas bezahlt oder ausgeantwortet wer-

den, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Wornach sich ein jeder zu achten.

Elbing, den 20. Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Subhastationspatent.

Auf den Antrag des ersten Hypothekengläubigers haben wir zum Verkauf des dem Gastwirth Stein und dessen Ehefrau Anna Maria geb. Ott zugehörigen hieselbst auf der Geistlichkeit sub No. 147. gelegene und auf 1283 Rthl. 13 sgr. 4 Pf. gewürdigten Grundstücks, bestehend aus einem Kruge der Steinhof genannt, wozu gehören

a. ein dabei befindlicher Garten 9 Ruthen lang und 7 Ruthen breit,
b. sieben Morgen Land,
c. eine sub No. 144. und
d. eine sub No. 146. belegene Kathe

einen anderweiten Licitations-Termin auf

den 4. Mai a. c.

angesetzt, wozu wir zahlungsfähige Kaufliebhaber hierdurch vorladen. Nach Ablauf dieses Termins wird die Adjudication an den Meistbietenden wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, erfolgen.

Neuteich, den 16. Februar 1824.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Zufolge hoher Bestimmung sollen die Wände sämmtlicher Krankenzimmer im hiesigen Garnison-Lazareth mit grünlicher Farbe angestrichen, und die Fußböden gefirnißt werden. Diese Arbeit soll an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden, und stehet hiezu ein Licitations-Termin auf

den 16ten d. M. Vormittags um 10 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Garnison-Verwaltung (Hundegasse No. 275.) an, zu welchem sachverständige Uebernehmer dieser Verrichtung hiemit eingeladen werden. Die Bedingungen sind vorher in dem erwähnten Bureau einzusehen.

Danzig, den 3. März 1824.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Das adl. Gut Domachau soll von Johanni 1824 ab auf ein oder zwei Jahre meistbietend verpachtet werden. Es ist hiezu Termin auf den 16. März c. angesetzt, und werden Pachtliebhaber ersucht, sich an gedachtem Tage in Domachau einzufinden.

Danzig, den 23. Februar 1824.

v. Gralath, Sequest.-Commissarius.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 21. des Intelligenz-Blatts.

Die bereits unterm 23. Februar 1815 (Danziger Intelligenzblatt No. 17. 18. und 19. pro 1815) in Bezug auf die Vorschriften der §. §. 1548. und 1549. Thl. 2. Tit. 20. des Allgemeinen Landrechts bekannt gemachte feuerpolizeiliche Anordnung, daß Niemand sich der hölzernen Laternen bedienen soll, wird von dem Publiko, wie solches vorgekommene und ämtlich geahndete Fälle ergeben, ausser Acht gelassen und daher hiedurch wiederholentlich zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Zweckmäßig ist es, die blechenen mit Glasscheiben versehenen Laternen noch mit einem Drathgeflechte zur Sicherung des Glases versehen zu lassen. In Ställen und Remisen ist es am gerathensten, die Beleuchtung durch Oellampen in gehörig verwahrten blechernen Laternen zu bewirken. Denn, abgesehen davon, daß die Oellampen ungleich länger hell brennen als Talglichte, wird auch durch den Gebrauch der erstern die Gefahr vermindert, welche beim Talglichte durch das häufige und oft unvorsichtige Abnehmen und Fortwerfen der sogenannten Lichtputze in Ställen und Remisen, wo feuerfangende Sachen aufbewahrt oder herumgestreut sind, herbeigeführt wird.

Uebrigens wird das Publikum noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Bromberg vom 15. December 1822 (v. Kamptz Annalen Jahrgang 6. Seite 1016.) der Klempnermeister Müller in Posen eine neue Art feuersicherer Stallaternen mit einer Oellampe zu 1 Rthl. das Stück und in grösseren Quantitäten zu 25 sgr. das Stück verfertiget, welche sehr zu empfehlen sind.

Danzig, den 8. März 1824.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es ist zur 3jährigen Verpachtung des der Kämmerei gehörigen hinter den Müllerwohnungen an der grossen Mühle und mit seinem Eingange in der Böttchergasse belegenen 47 Fuß rheinländisch breiten und 149 Fuß langen mit mehreren Obstbäumen und einem kleinen Sommerhause besetzten Gartens, ein nochmaliger Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 22. März c. Vormittags um 11 Uhr

angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Bedingungen auf der Magistrats-Calculatur beim Calculatur-Assistenten Hrn. Bauer täglich eingesehen werden können und daß man sich wegen Besichtigung des Gartens selbst an den Müllermeister Boschke bei der grossen Mühle zu wenden hat.

Danzig, den 8. März 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der Lehrer an der Neugarter Freischule hieselbst Jacob Friedrich Schöler und dessen Braut die minorenne Jungfer Friederike Wilhelmine Igel haben durch eine am 3ten d. M. gerichtlich verlautbarte Erklärung bei Eingehung ihrer Ehe die sonst statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter, sowohl in Ans-

hung ihrer in die Ehe zu bringenden als auch während derselben einem von ihnen etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 5. März 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Mühlen-Besitzer der im hiesigen Amte beim Gute Semlin ohnweit Carthaus am Radaunenstrom belegene Mahl- und Schneidemühle, wozu auch eine culmische Hufe gutes Ackerland, Gärte und Wiesen gehören, ist Willens, dieses sehr erwerbreiche Grundstück, weil er von mehreren harten Gläubigern gedrängt wird, aus freier Hand sofort oder durch öffentlichem Ausgebott zu verkaufen, wozu ein Termin Dienstag nach Palmsonntag den 13. April d. J. und zwar an Ort u. Stelle bestimmt ist, wozu Kauflustige sich zahlreich einzufinden eingeladen werden, mit der Versicherung, daß nur bei irgend annehmlichem Gebotte dem Meistbietenden dieses Grundstück zugeschlagen und gleich gerichtlich verschrieben werden soll.

Carthaus, den 11. März 1824.

Königl. Preuß. Intendantur-Amt.

Auctionen.

Montag, den 15. März 1824, Vormittags um 10 Uhr, wird auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Haupt-Zoll- und Steuer-Amts hieselbst der Weinmäkler Jantzen im Keller unter dem Hause auf dem Langenmarkt von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechts No. 449. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkaufen:

Folgende vorzüglich brauchbare theils mit Eisen- theils mit hölzernen Bänden beschlagene Fastagen, als:

2 Malagabothe,
24 leere Oxhofte,
3 Ohm,
4 halbe Ohm mit eisernen Reifen,
4 dito dito mit hölzernen dito,
1 dito Oxhoft mit eisernen dito,
1 Anker,
4 halbe dito,
4 Trichter,
10 Stürtzbütten,
2 Eimer mit eisernen Reifen,
1 Ankerheber,
3 Füllkannen,
5 Kannen,
1 grosses } Zentrumrohr,
1 kleines }
1 blechern Füllrohr,
1 Schlagruthe,
1 metallener Stückkrahn.

Montag, den 15. März 1824, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, als auch Commerz- und Admiralitäts-Collegii in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. verkauft werden:

An Silber: silberne Taschenuhren, 1 Paar silberne Ohrringe und 2 Fingerringe. An Mobilien: mahagoni, eichene, nußbaumene, fichtene und gebeitzte Commoden, Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiel- und Ansetztische, Stühle mit Einlegekissen, Spiegel in verschiedenen Rahmen, Bettgestelle und Bettrahme, nebst mehrerem Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 3 diverse Uniformen, Montirungs-Ueberröcke, Mantel mit Pelzkragen, Hosen, Westen, mehrere Damen-Pelzröcke mit Marder- und Zobelbesatz, Hemden, Schnupftücher, Strümpfe, Socken, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

Ferner: 1 silberne Escarpe, 2 Paar Epaulets, eine neue Hutagraffe, 3 Säbel, Pistolen, eine Schiffsglocke, 1 grosser Waagebalken und 3 grosse metallene Gewichte, eine Wanduhr und Reste von verschiedenen Tuchen, Porcellain, Fayence, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthschaften.

In der bereits angekündigten Auction im Auctions-Locale Montag den 15ten März 1824, Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts folgende zur **C. F. Pannenberg**schen Concursmasse gehörigen Effekten verkauft werden:

An Mobilien: mahagoni Commoden, Eßschränke, mahagoni, birkene Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Spiegel in mahagoni und birkene Rahmen, 1 Pariser Toiletten-Tisch von mahagoni Holz mit einer Marmorplatte und einer Verzierung von Bronce, mehrere Oelgemälde in vergoldeten Rahmen, Kupferstiche von vorzüglichen Künstlern unter Glas und mahagoni Rahmen, Sopha und Stühle mit Bombasin- und schwarz Pferdehaar-Bezug nebst mehrerem Hausgeräthe.

Ferner: verschiedene Reste couleurten, glatten und gereiften Sammet, Sammt-Manchester, Velpel-Borten, weißen Crepp, Pique-Westen mit Borten, 1 ponceau seiden und 1 Creppon Long-Shawl, grosse couleurte Merino-Tücher, Kleider-Besätze von Petinet und Atlas, couleurte Straußfedern, schwarze Petinet-Spitzen, façonirten Band, Wachsmousselin, Mützenschirme, broncirte Thee-Maschienen, porcellaine Tassen, Engl. plattirte Sporen, lackirte Bouteillen-Untersätze und Schreibzeuge, Patentschnallen, maroquin Leibgürtel, Tobackstaschen, lange Trauerhandschuhe, Merinos-Borten, extra feinen breiten ponceau und couleurten Casimir in gattlichen Resten, und grauen Cords, wie auch eine Doppelflinte nebst Jagdtasche.

Donnerstag, den 18. März 1824, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Keller des Hauses Hundegasse sub Servis-No. 287. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

8 Stück Rumm.

Montag, den 22. März 1824, Vormittags um 10 Uhr, soll in der grossen Mühle durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant verkauft werden:

Eine Parthie Staub- und Kleister-Mehl.

Montag, den 22. März 1824, soll in dem Hause Hundegasse sub Servis-No. 319. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in grob Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Eine wohlconditionirte Büchersammlung aus allen Wissenschaften, nebst einer kleinen Sammlung größtentheils juristischer Bücher, worunter das Landrecht, die Gerichtsordnung u. s. w. und einem Anhange von sauber gebundenen größtentheils ganz neuen classischen und schönwissenschaftlichen Büchern, wie auch ein Appendix.

Die Catalogi sind von Montag den 15. März c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr gegen Erlegung eines Silbergroschen in der Jopengasse sub Servis-No. 600. abzuholen.

Donnerstag, den 25. März 1824, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Verschiedene Pferde, Kutschen, Wiener-, Familien- und Gassenwagen, Droschken, Kariole, Schleifen, blanke Geschirre, Zäume, Leinen, Sattel, Pferdedecken, Halfter und Holzketten, nebst mehreren Stallgeräthschaften.

In Gefolge des mir gewordenen Auftrages soll das den Erben des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Herrn Wilhelm Hartwig Reimer gehörige Nutzungsrecht, an dem auf den Bürgerwiesen gelegenen Zeit emphyteutischen Bauerhofe von 25 Morgen Land, genannt die zweite Hälfte des kleinen hohen Stücks, nebst den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit den in dem emphyteutischen Grund-Vertrage von 1800 bestimmten Rechten und Verbindlichkeiten, durch freiwilligen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. gegen baare Erlegung der Kaufgelder verkauft werden.

Ich habe zu diesen Behuf einen Licitations-Termin auf

den 25. März d. J. Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, und lade hiezu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß bei einem annehmlichen Meistgebott dem Meistbietenden zugeschlagen und der Kauf-Contrakt sofort abgeschlossen werden soll. Die Uebergabe aber kann nicht eher als Mai c. geschehen, indem der jetzige Pächter den Hof, wenn nicht noch ein Uebereinkommen mit demselben getroffen wird, selbigen erst alsdann räumt.

Die Gebäude, als Wohnhaus, Stall und Scheune befinden sich im baulichen Zustande und können jederzeit besehen werden.

Die sonstigen mit dem Besitz dieses Nutzungsrechts verbundenen Leistungen und Abgaben können bei mir Unterzeichneten Seifengasse unter der Servis-No. 952. eingesehen werden.

Der Auctionator D. G. Barendt.

Danzig, den 19. Januar 1824.

Verpachtung.

Das Erbpachts-Vorwerk Steinberg hinter Klein Katz belegen, ist zu verpachten. Das Nähere Böttchergasse No. 251. von Zernecke,
Dec.-Commiss.

Verkauf unbeweglicher Sachen

Der Hof Neu-Malleneczyn No. 1. des Hypothekenbuchs, mit 3 Hufen 25 Morgen 231 □Ruthen culm. Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll freiwillig verkauft werden. Das Nähere Böttchergasse No. 251. von
Zernecke, Dec.-Commiss.

Das Haus Gerbergasse No. 64. steht zum Verkauf und ist dazu Termin durch das hiesige Königl. Land- und Stadtgericht vor dem Hrn. Auctionator Lengnich auf den 16. März vor dem Artushofe angesetzt. Etwanige hierauf Reflektirende werden ersucht sich an Ort und Stelle noch vor dem Termine von dem Zustande desselben zu unterrichten, und den Schlüssel dazu sich Hundegasse No. 259. abzuholen.

Das Haus am hohen Thor No. 27. zu einer Speicher- und Kramhandlung aufs beste gelegen und eingerichtet, mit laufendem Wasser, Stallung und Schüttungen ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Verkauf beweglicher Sachen.

Pommersches Speck in Seiten zu Schiffsproviant &c., der beste Spiritus zum Polieren für die Herren Tischler, Punsch-Essenz, Basler Kirschwasser, Himbeer-Rumm, Himbeer-Punsch-Essenz, Himbeer-Essig, Jamaica-Rumm, Bischof-Essenz, so wie viele andere Waaren erhält man zu billigen Preisen Langgasser Thor No. 45.

Mailänder Herren-Hüte

sind von vorzüglicher Qualität zu haben bei
J. C. Puttkammer & Co.

In dem Raum unter dem Speicher „der Sonnenzeiger" genannt, ist bei dem Kornwerfer Hrn. Sam. Büschke zu jeder Tageszeit schöne frische an Mehl gehaltreiche Weitzen-Kleie zu billigen Preisen, sowohl in großen als auch kleinen Parthien nachzuweisen.

Gute Saat-Wicke ist in Bangschin billig zu haben.

Die Königsberger Reise-Jacht „die Hoffnung" genannt, mit einem vollständigen Inventario, in einem guten fahrbaren Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht hierüber bei G. B. Hammer, Schiffs-Mäkler, Heil. Geistthor No. 954.

In Neuschottland No. 10. sind auf billigem Preise gute Zucht-Bienen zu verkaufen.

Recht guten Fabriken-Siegellack liefert man in Parthien auf Bestellung laut Probe zu dem sehr wohlfeilen Preise von 3 sgr. das Pfund Hundegasse No. 247. drei Treppen.

Engl. Stiefelwichse die grosse Bouteille für 6 sgr., schönen Reis für 3 sgr. das Pfund, feine Bischof-Essence, Limonen und Gewürzwaaren zu billigen Preisen empfiehlt man 2ten Damm No. 1287.

Die besten (nicht umgepackten) Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, ächte Bordeauxer Sardellen, saftreiche Citronen zu $\frac{1}{2}$ sgr. bis 2 sgr., hundertweise billiger, frische und kleine trockene Pommeranzen, fremde Bischof-Essence von frischen Orangen, schwere Rügenwalder Gänsebrüste à 10 sgr., ächte Lübsche Würste das Pfund 10 sgr. getrocknete Kirschen das Pfund 2 sgr., geschälte ganze Birnen 5 sgr., desgleichen Aepfel 3 sgr., grauen Mohn, Canariensaat, alle Sorten beste weisse Wachslichte, feines Lucaser-, Provence- und Cetter Speiseöl, ächte Ital. Macaroni, Parmasan-, grüne Kräuter- und Edammer Schmandkäse, grosse Muscat-Trauben-, mal. und smyrnaer Rosienen, bittere, süsse und ächte Prinzeß-Mandeln, feines Baum- u. fremdes raffin. Rüböl, schwarzen Holl. Candit, Engl. Senf in Blasen, Sago das Pfund 7 sgr., Feigen 6 sgr., grosse Catharinen- sogenannte Königspflaumen, finnischen Kron-Pech und Theer erhält man billig in der Gerbergasse No. 63.

Meinen resp. Kunden mache ich hiemit ergebenst aufmerksam, daß ich von heute ab die seit 10 Jahren rühmlichst bekannte gute grüne bunte Seife das Pfund im Preise auf 2 Silbergroschen 7 Pfennige heruntergesetzt, und bitte um fernere gütige Gewogenheit. Der Seif-Fabrikant F. W. Gamm,
Hundegasse No. 279.

Vermiethungen.

Ein Garten in Jeschkenthal, der sich durch die schönste Lage auszeichnet, und vorzüglich feines Obst liefert, steht nebst Wohnhaus, Wagenremise und Stallung für 3 Pferde zu vermiethen. Liebhaber hiezu melden sich Jopengasse No. 559.

Das der St. Johanniskirche zugehörige am Stein unter der Servis-No. 789. belegene Haus, bestehend aus 3 Stuben nebst Hofplatz, soll auf ein oder mehrere Jahre vermiethet werden, und ist zu diesem Zwecke ein Termin auf
den 15. März Vormittags um 10 Uhr
in der Sacristei unserer Kirche angesetzt, wozu Miethslustige hiemit ergebenst eingeladen werden.

Danzig, den 21. Februar 1824.

Das Vorsteher-Collegium der St. Johannis-Kirche.

Hundegasse No. 273. ist die mittlere Etage für ruhige Einwohner bürgerlichen Standes zu vermiethen.

Ein in Langefuhr grade über dem Wirthshause zum goldenen Stern gelegenes Landhaus, nebst Garten, ist zum nächsten Sommer zu vermiethen. Nähere Auskunft deshalb in der Hundegasse No. 80. im Comptoir.

Das Haus auf Langgarten No. 251. mit 4 Stuben, Boden, Küche und Holzstall ist zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht neben bei.

Das Haus No. 179. an der Ecke vom Poggenpfuhl und dem vorstädtschen Graben ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langgarten No. 215.

Langgarten No. 218. ist ein freundlicher geräumiger Vordersaal, nebst Hinter- und Oberstube, Küche und andern Bequemlichkeiten zur rechten Zeit oder auch gleich an ruhige Bewohner zu vermiethen.

In dem Hause Langgasse No. 410. ist die erste Etage, bestehend in einem grossen Saal (getheilt) grossen Schlafstube, kleinen Seitenstube mit Ofen, aparten Feuerheerd in der Küche, Holzkeller, Bodenkammer und anderer Bequemlichkeit zu vermiethen. Nachricht ebendaselbst.

In der Böttchergasse No. 1064. ist eine Obergelegenheit 2 Treppen hoch an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres Böttchergasse No. 249.

Das Haus Heil. Geistgasse No. 973. mit 5 Stuben, Boden, 2 Küchen, Hof und Apartement ist zu Ostern rechter Ausziehezeit zu vermiethen. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1143.

In dem Hause Tobiasgasse No. 1857. sind mehrere bequeme Wohnzimmer an ruhige Bewohner vom Civilstande zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

Ein im bewohnbaren Zustande Hundegasse No. 272. belegenes Haus mit sechs Stuben, Küche, Boden, Keller und einem Hintergebäude, durchgehend in der Dienergasse, mit einem Stall für Pferde, ist zu Ostern rechter Ziehungszeit zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man Brodbänkengasse No. 695.

Ein vorzüglich helles und bequemes Logis, mehrere decorirte Stuben, eigene Küche, Speisekammer, Keller und Boden enthaltend, ist an anständige Personen zu vermiethen. Das Nähere Frauengasse No. 853.

Vor dem hohen Thor No. 472. sind 2 moderne Stuben, die Aussicht nach der Strasse, nebst eigener Küche, Keller, Kammer und freien Eintritt in den Garten zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Das in guter Nahrung stehende Nahrungshaus Langgarten No. 238. nebst Brandwein-Distillation und Schank ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Altstädtschen Graben No. 1291.

In der Hundegasse No. 251. ist eine Obergelegenheit mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht darüber erfährt man gerade über in dem Hause No. 328.

Für einen ruhigen Bewohner des Civilstandes ist ein geräumiges Zimmer, mit auch ohne Mobilien, billig zu vermiethen und sogleich oder auch Ostern zu beziehen, Gerbergasse No. 358.

Auf dem ersten Neugarten sind Stuben, nebst Eintritt in den Garten zum Sommervergnügen von Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen und das Nähere bei Albeck hinter der Schießstange zu erfragen.

Hundegasse No. 280. ist eine Stube an einzelne Herren zu vermiethen.

Eine Stube nach vorne ist an einzelne ruhige Bewohner zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere Tagnetergasse No. 1317.

Eine bequeme Wohnung von drei gemalten heitzbaren Zimmern und 3 Kammern, nebst kleiner Küche und Bodengelaß, ist, mit auch ohne Meubeln, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 339.

Der, unter dem in der Langgasse sub No. 402. gelegenen Hause, befindliche Weinkeller ist zu miethen und schon vom 1. April d. J. an zu benutzen. Miethslustige belieben sich bei dem Geschäfts-Commissionair Hrn. Jacoby in der Heil. Geistgasse sub No. 780. zu melden.

Heil. Geistgasse No. 756. sind zu Ostern d. J. 4 moderne Stuben vis à vis nebst eigener Küche, Boden, Keller und Apartement an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Ein Haus mit 6 Zimmern, 2 Küchen, laufendem Wasser, Apartement u. s. w. kann im Ganzen oder theilweise an Familien oder an Einzelne, mit oder ohne Meubeln, vermiethet werden, Röpergasse No. 472. wasserwärts.

Neunaugengasse No. 443. sind 2 bis 3 Stuben, Küche, Keller, mit Schank- und Häkereigerechtigkeit Krankheitshalber zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Hundegasse No. 308. sind drei zusammenhängende Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1988. sind in der 2ten Etage ein Saal, eine Hinterstube, eine Vorstube im Hause, sämmtlich mit Gypsdecken und ausgemalt, nebst Kammer u. s. w., mit und ohne Meubeln, an unverheirathete Civilpersonen zur rechten Ausziehezeit zu vermiethen.

An der Radaune No. 1694. ist eine Oberwohnung mit 3 Stuben, 2 Stubenkammern, nebst Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind ganze, halbe und viertel Loose zur 58sten Königl. kleinen Lotterie, so wie auch einige Kaufloose zur 3ten Klasse 49ster Lotterie für die planmässigen Einsätze täglich zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 49ster Lotterie, und Loose zur 58sten kleinen Lotterie, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. jederzeit zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 49ster Lotterie und Loose zur 58sten kleinen Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 21. des Intelligenz-Blatts.

In der Unterkollekte, Kohlengasse No. 1035. sind Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie jederzeit vorräthig.

Verkauf beweglicher Sachen.

Ein Flügel von leichter Spielart und gutem Ton, steht im Altstädtschen Freischulgebäude Schüsseldamm No. 1099. für einen billigen Preis zum Verkauf.

Wohlfeiler Seife-Verkauf.

In meiner Seif-Fabrike im Breitenthor No. 1932. wird von heute ab die bekannte körnige, und bei der größten Wärme festbleibende grüne Seife zu dem erniedrigten Preise von

2 Silbergroschen 7 Pfennige das Pfund

verkauft. Danzig, den 8. März 1824.

J. C. Gamm.

Vermiethungen.

Frauengasse No. 837. ist die Ober-Etage, bestehend aus 1 Obersaal, Neben-Cabinet, Hinterstube, eigener Küche, Böden und Keller gleich oder rechter Ausziehezeit an ruhige Bewohner billig zu vermiethen.

Die Schüttungen und der Hinterraum des schwarzen Bären-Speichers in der Milchkannenstrasse sind im Ganzen oder theilweise billig zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Eine neu erbaute Wohnung in St. Albrecht grade über dem Chaussée-Einnehmerhause ist zu vermiethen, welche 2 Stuben, Küche, Keller, nebst Gartenland enthält, und entweder gleich oder Ostern zu beziehen ist; selbige eigenet sich besonders für einen Professionisten. Die näheren Bedingungen No. 49.

Langgarten No. 228. sind 2 bis 4 freundliche Stuben mit mehreren Bequemlichkeiten und den Eintritt in den Garten zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Neben der Fischmarkts-Wache No. 1815. ist eine Obergelegenheit, bestehend aus einer freundlichen Oberstube, Küche und Boden an ruhige Bewohner zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

Ein heiteres neu decorirtes Zimmer wünscht man an einen unverheiratheten Miether billig zu überlassen. Zu erfragen Heil. Geistgasse No. 968. in der 2ten Etage.

Heil. Geistgasse No. 989. ist ein Saal, Hinter- und Seitenstube, Kammer, Küche ꝛc. an eine anständige Familie zu vermiethen.

Frauengasse No. 878. sind einige sehr freundliche meublirte Zimmer vis à vis für einzelne Herren billig zu vermiethen.

Langenmarkt No. 498. ist der Saal in der ersten Etage nebst Hintergelegenheit, von Ostern ab zu vermiethen.

Das zur Justiz-Commissarius Röpellschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige zu Neuschottland gelegene Gartengrundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Seitengebäude, Stallung für 4 Pferde und einem gut unterhaltenen Garten soll für die kommenden Sommermonate vermiethet werden. Auch können dem Miether auf Verlangen die darin befindlichen Mobilien zum Gebrauch überlassen werden. Nähere Nachricht ist bei dem unterzeichneten Curator massae Langgasse No. 528. zu erfahren. Groddeck.

Literarische Anzeige.

Dem heutigen Stück dieser Blätter liegt eine Ankündigung über die neue (6ste) Auflage des Conversations-Lexikons, und über den Supplementband zur fünften Auflage dieses Werkes bei. Wer sie ausserdem zu haben wünscht, kann sie gratis abholen lassen in der Gerhardschen Buchhandlung.

Dienstgesuche.

Wenn ein Bursche von sittlicher Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, Willens wäre, die Buchdruckerei zu erlernen, der kann in der Wedelschen Hofbuchdruckerei das Nähere erfahren.

Es werden ein Paar kinderlose ehrliche und arbeitsame Eheleute zur Bearbeitung eines hinterm Stift gelegenen Gartens gesucht. Zu melden Frauengasse No. 884. in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr.

Ein unverheiratheter mit guten Zeugnissen versehener Gärtner kann 1½ Meilen von der Stadt sogleich eine Stelle finden. Das Nähere Brodbänkengasse No. 695.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Müller-Profession auf einer Landmühle zu erlernen, der melde sich vor dem hohen Thor bei der Lohmühle No. 482.

Es wird ein Bursche zur Erlernung der Tischler-Profession gesucht. Näheres Frauengasse No. 894.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 14. März 1824, zum Erstenmale: Das Carneval zu Venedig, oder Arlequins Höllenfahrt. Grosses pantomimisches Zauber-Ballet in 2 Aufzügen, verfaßt und in die Scene gesetzt von Hrn. Balletmeister Kobler. Die Musik ist von Raphael. Die neuen Decorationen sind von Hrn. Gregorovius. Auch ist der gedruckte Inhalt dieses grossen Ballets von heute an sowohl im Theater-Bureau als auch täglich an der Kasse für 2 Silbergroschen zu haben. Dieses Ballet ist in Breslau von der Familie Kobler 14 mal gegeben worden. Da die Darstellung dieses Ballets mit bedeutenden Kosten verknüpft ist, so rechne ich mit Zuversicht im Vertrauen auf die Güte des verehrten Publikums daß dasselbe mich mit einem zahlreichen Zuspruche beehren werde.

Dienstag den 16. März ist die letzte Vorstellung. A. Schröder.

Dienstag den 16. März (als letzte Vorstellung) wird zu meinem Benefize auf hiesiger Bühne gegeben werden, zum Erstenmale: Ein Blick ins Jahr 1830, oder schlafe, träume, stehe auf, kleide dich an und bessere dich, ein Mär-

chen neuerer Zeit in zwei Aufzügen, von Stegmayer. Hierauf zum Erstenmale: Ein Tag in Zoppot, Local-Posse mit Gesang. Billette zu Logen und Parterre sind in meinem Logis Ziegengassen-Ecke bei der Frau Bäcker Dorn zu haben.

Carl Jost.

Lehrergesuch.

Auf dem Lande 3 Meilen von Danzig in einer sehr angenehmen Gegend wird sogleich ein Hauslehrer verlangt. Derselbe muß indessen wegen seines Wohlverhaltens sowohl, als wegen seiner Qualification mit guten Zeugnissen versehen seyn, und kann derjenige, welcher Willens ist sich als Hauslehrer zu engagiren, das Nähere und die Conditions-Bedingungen in Danzig in der Breitegasse No. 1027. jeden Tags sogleich erfahren.

Unterrichts-Anzeige.

Unsere Stadt ist gegenwärtig mit so zahlreichen und guten Lehr-Anstalten für Kinder vom schulpflichtigen Alter versehen, daß ich etwas Ueberflüssiges zu thun glauben würde, wenn ich in dieser Rücksicht auch meine Dienste anbieten wollte. Da aber meine Lage und meine Neigung mich auffordern, der Jugend nützlich zu werden, so bin ich gesonnen meine Wirksamkeit nur auf kleine Kinder, höchstens bis zum vollendeten sechsten Jahre zu beschränken, und dadurch einem sehr gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen. Es wünschen nämlich manche Eltern, welche durch häusliche Umstände und Geschäfte ihre Kleinen, welchen sie eine fortwährende Aufmerksamkeit zu schenken, verhindert werden, einer Aufsicht anvertrauen zu können, bei welcher sie wegen ihrer Gesundheit und ihrer Sitten unbesorgt seyn dürfen. Diese mütterliche Aufsicht, nicht weitumfassender anhaltender Unterricht, ist der Hauptentzweck dieser Anstalt. welche ich beabsichtige. Durch abwechselnde zweckmäßige Unterhaltung sollen die Kräfte und Fähigkeiten der Kinder geweckt, ihre Aufmerksamkeit geschärft, ihre Sprachwerkzeuge geübt, und Buchstabenkenntniß, Lesen, Handarbeiten, so weit es möglich ist, mehr scheinbar spielend als absichtlich beigebracht werden, so, daß man die ganze Behandlung als eine zweckmäßige Vorbereitung auf einen künftigen guten Unterricht betrachten kann. Hiebei werde ich mich des Rathes sachkundiger und erfahrner Männer bedienen. Da hier mit dieser Art des vorbereitenden Unterrichts noch kein Versuch gemacht ist, so hoffe ich, daß Eltern, welche das Bedürfniß einer fremden Aufsicht für ihre Kinder fühlen, mir dieselben gern anvertrauen werden. Vom 1. April d. J. ab bin ich bereit die Kinder anzunehmen, und andere können nachher zu jeder Zeit eintreten. Die Forderungen für meine Bemühung werden nicht groß seyn.

Wittwe Keller,
Hundegasse No. 305.

Kaufgesuch.

Wer eine Britschke oder ähnlichen Wagen im brauchbaren Zustande Willens ist zu verkaufen, zeige solches gefälligst an bei

J. M. Schultz im Glockenthor.

Wenn jemand Grützkasten zum Detail-Handel zu verkaufen hat, der beliebe sich zu melden Mattenbuden No. 262.

Ein Hundert Pfunde gute Kirschkreide werden zu kaufen gesucht am Glockenthor No. 1971.

Wer alte Dachpfannen billig zu verkaufen wünscht, beliebe sich Vorstädtschen Graben Holzgassen-Ecke No. 6. zu melden.

Verlorne Sachen.

Ein braun getigerter Hund mit einem halb braunen Kopfe, der auf den Namen Bello hört, hat sich den 10ten d. M. gegen Abend verlaufen. Eine angemessene Belohnung erhält derjenige welcher ihn Frauengasse No. 874. wiederbringt.

Ein silbernes Salbenbüchschen J. K. gezeichnet, ist Dienstag den 9ten d. M. verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht solches Knüppelgasse neben der Seidenfabrike No. 1798. gegen eine dem Werth angemessene Belohnung einzureichen.

Frachtgesuch.

Capt. J. Mögenburg, führend das Schiff „der Schwaan" gedenkt spätstens in 14 Tagen von hier nach Stettin zu segeln. Wem gefällig seyn sollte, Güter nach Stettin zu versenden, oder als Passagier mitzugehen, beliebe sich zu melden in den drei Kronen Seifengasse No. 951.

Danzig, den 11. März 1824.

Oeffentlicher Dank.

Für die Theilnahme, welche Ein verehrtes Publikum an der gestrigen Benefiz-Vorstellung genommen hat, statten wir hiemit unsern innigen Dank ab und erkennen zugleich nach ihrem ganzen Werthe die gute Absicht des Herrn Schauspiel-Direktor Schröder sowohl, als auch insbesondere die uneigennützige Kunstanstrengung der geschätzten Familie Kobler, womit selbige diese Vorstellung auszeichnete. Danzig, den 11. März 1824.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.
Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Vermischte Anzeigen.

Alle geehrten Interessenten sämmtlicher Zeitungen werden höflichst ersucht, die Pränumeration auf diese pro 2tes Quartal c. bis zum 20sten d. M. gefälligst zu berichtigen, da ohne Vorausbezahlung bis zu diesem Termine keine Zeitung bestellt werden kann.

So werden auch die Restanten der Gesetz-Sammlungs-Pränumeration pro 1824 um baldige Einzahlung des Rückstandes ersucht.

Danzig, den 2. März 1824.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amts-Zeitungs-Expedition.

Sollten friedliebende kinderlose Eheleute, Wittwer oder Wittwen, einen Theil ihres in einer lebhaften Gegend der Rechtstadt belegenen Hauses (vorzüg-

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 21. des Intelligenz-Blatts.

---

sich die Untergelegenheit zur Meubles-Aufstellung) an gute auch kinderlose Eheleute welche deren Verpflegung und Aufwartung zu übernehmen wünschen, zu k. Ostern rechter Ziehzeit abtreten wollen, so melden sie sich gefälligst im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Da ich nach längerer Abwesenheit hier zurückgekehrt und mich als Stuben-Decorations-Maler niedergelassen habe, so bin ich hiemit so frei mich Einem geehrten Publico unter Zusicherung einer guten und billigen Bedienung ergebenst zu empfehlen. Sollten Eltern ihrem Sohne die Malerei erlernen lassen wollen, so hat man sich dieserhalb in meinem Logis, Breitegasse No. 1192. zu melden.

Danzig, den 28. Febr. 1824. Heinrich Gotifr. Zielcke.

Breitegasse No. 1057. bei der Wittwe Dalitz ist eine Hinterstube, nebst Küche und Kammer zu vermiethen.

Einem geehrten Publiko habe die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich in Hochwasser so lange die Witterung es erfordert, die Säle wie auch mehrere Familien-Zimmer geheitzt halten werde. P. H. Müller.

Bekanntmachungen.

Zum öffentlichen Verkauf des sub Litt. C. No. I. 8. in Terranova gelegenen zur Johann Großmannschen Liquidationsmasse gehörigen auf 350 Rthl. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks stehet ein nochmaliger peremtorischer Licitations-Termin auf

den 5. Mai 1824, um 11 Uhr Vormittags

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs an, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich werden die unbekannten Gläubiger der verstorbenen Johann Großmannschen Eheleute und namentlich die etwanigen unbekannten Erben der Martin Mehrmannschen Eheleute wegen der für sie ex Contractu vom 27. April 1793 eingetragenen 150 Rthl. Kaufgelder nebst einem Leibgeding hiedurch aufgefordert, in dem obenerwähnten Termin entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, auch die Documente oder sonstige Beweismittel im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, mit der beigefügten Verwarnung, daß bei ihrem Ausbleiben nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlich eingetragenen

Forderungen, und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgehenden ohne vorgängige Production der Schuld-Instrumente verfügt werden wird. Elbing, den 1. Februar 1824.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent ist das bei Stargardt belegene erbpachtliche Kämmerei-Vorwerk Froede, welches mit denen dazu gehörigen Ländereien von 5 Hufen 5 Morgen 171 □Ruthen culmisch auf 955 Rthl. 17 sgr. 4 pf. abgeschätzt ist, schuldenhalber subhastirt und die Bietungs-Termine auf

den 31. Januar,
den 28. Februar und
den 30. März k. J.

hier anberaumt worden. Es werden dahero diejenigen, welche dieses Grundstück meistbietend erstehen wollen, aufgefordert, sich hier zu melden, ihr Meistgebott anzuzeigen. Nach erfolgter Einwilligung der Realgläubiger soll im letzten peremtorischen Termin dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt und kann die Taxe hier täglich in der Registratur eingesehen werden.

Stargardt, den 20. December 1823.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Sonntag, den 7. März d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

Heil. Leichnam. Der Nachtwächter aus Langefuhr Johann Romig und Frau Anna Wittwe Eill geb. Muschell.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 5ten bis 11. März 1824.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 26 geboren, 4 Paar copulirt und 19 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 12. März 1824.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. *f.* —:— gr. 2 Mon. — *f*:—			
— 3 Mon. 208 & — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam Sicht $106\frac{1}{3}$ Sgr. 27 Tage gr.	Dito dito dito wicht.	:	3:8 Sgr
— 70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht $46\frac{1}{6}$ Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	:—	f 5 : 24
6 Woch — Sgr. 10 Woch. — & — Sgr.	Tresorscheine . —	—	100
Berlin, 8 Tage $\frac{3}{4}$ & 1 pCt. damno.	Münze . . . —	—	$16\frac{2}{3}$
1 Mon. — 2 Mon. $1\frac{3}{4}$ pC. Dno.			